

Jubiläum: Turnverein Kelmis vor halbem Jahrhundert gegründet – Schwierige Phasen überstanden

# Und irgendwann kam die Frauenpower

Turnen ist in vielen ostbelgischen Ortschaften ein fest verwurzelter Teil der Dorfgemeinschaft. Es gilt als Basis für viele andere Sportarten – so auch in Kelmis. Die Tradition besteht seit mehr als 125 Jahren. Doch erst seit dem 21. Juni 1968, also seit fast genau 50 Jahren, beherbergt ein einziger Verein alle Turnliebhaber unter einem Dach.

VON GRISELDIS CORMANN

„Die Königlichkeit ist beantragt“, erklärt Daniela El Majdoub, seit mehr als zwei Jahren nun die Präsidentin des TV Kelmis. „Wir müssen nur noch ein letztes Dokument zum Gouverneur der Provinz Lüttich schicken“, ergänzt Christel Tillmanns, El Majdoub's Vorgängerin und langjähriges Vorstandsmitglied in allen Verantwortlichkeiten, die sich derzeit neben den wöchentlichen Unterrichtseinheiten der Geschichtsaufbereitung des Vereins widmet.

„Das muss man sich mal vorstellen“, beginnt sie: „In Kelmis wird seit 1889 geturnt. Und es gab vier Vereine: Schwarz-weiß, Einigkeit, Grün-weiß und die Turngemeinde.“ Geprägt ist diese Zeit ausschließlich von Männern. „Früher war jeder Turner auch Ringer“, erklärt Christel Tillmanns die Tatsache, dass die Sportarten damals noch nicht so voneinander getrennt waren wie heute.

Nichtsdestotrotz ergriff der für seine Riesenwellen am Reck bekannte Victor Langohr die Initiative einer Fusion der vier Turnvereine. Im alten Saal Eden an der Patronagestraße traf man sich zum Training und am 21. Juni 1968 zur Gründung der rot-weißen „Allgemeinen Turnvereinigung Kelmis“. Aus den Protokollbüchern, die Tillmanns studiert hat, geht hervor, dass das Ziel darin bestand, Harmonie zu entwickeln und aus den Turnern Idealisten zu machen. Die Gründung und die ersten Jahre standen ganz im



Der TV Kelmis feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen.

Zeichen des Leitgedankens „Einigkeit macht stark“. Es sollte die Jugend im Turnsport gefördert und das Ehrenamt attraktiv gehalten werden. „Siehe da, das war damals schon ein Thema. In der kommenden Woche werden wir wieder darüber ein Treffen haben“, so Christel Tillmanns und fügt an: „Jeder war ein stolzes Mitglied in Uniform, die nicht nur bei Wettbewerben, sondern auch bei Dorffesten oder während Prozessionen gerne getragen wurde.“

Bekannt waren die Kelmiser für ihre vierstöckigen Pyramiden und ihre Präsenz auf den internationalen Wettbewerben im Dreiländereck. Das erste Turnier unter den neuen Vereinsfarben organisierten die Männer bereits 1969.

Ab den 1970er Jahren stellten sich die Erfolge in den Jugendriegen ein. Darüber hinaus gab es den Versuch, in gleichem Maße wie es in heutiger Zeit auch ist, die Sportler möglichst als Trainer und Kampfrichter zu gewinnen. Wie den Vorstandsprotokollen zu entnehmen ist, gelang dies auch teilweise.

Nur ein Jahr vor dem Beitritt in den Verband deutschsprachiger Turnvereine (1977) gab es einen Schicksalsschlag für die Vereinigung: Bei einem Ar-

beitsunfall kam Gründer Victor Langohr ums Leben. Fortan entschied man unter Leitung von Willy Nyssen, seit den ersten Tagen im Amt des Präsidenten, einen Victor-Langohr-Pokal auszurichten. Entsprechend stärkte es die Motivation aller, die ihn gekannt hatten, sich weiter „der mühsamen Kleinarbeit“ zu stellen, wie Willy Nyssen in persönlichen Gesprächen den Turnsport immer noch gerne charakterisiert. Vor allem die Familien Langohr und Nyssen prägten die Erfolge Ende der 1970er und in den 1980er Jahren.

Im Laufe der Jahre kamen immer mehr Frauen hinzu: „Bis 1993 bot der Verein Grün-weiß noch Frauenturnen an. Nach Einstellung dieser letzten Aktivität stand die Vereinigung vor der Entscheidung, auch Frauen aufzunehmen“, erinnert sich Christel Tillmanns noch genau. Ein Zögern habe es nicht gegeben. Schließlich wollte man die Leidenschaft am Turnen vermitteln, die bei den internationalen Wettbewerben „auf der Koul“, dem Kirmesgelände, mit bis zu 27 teilnehmenden Vereinen zu dieser Zeit zelebriert wurde.

Ob man nun von Anfang der 1990er Jahre spreche oder von heute, geändert habe sich beim TV Kelmis nie, dass Breitensport stets parallel zu den Wettkampfgruppen laufen sollte und auch Durchlässigkeit gewährleistet ist. Der Spaß und die Körperhaltung seien gleichwertig in beiden Niveaugruppen einzuhalten. Gerade im Geräteturnen wird dem noch eine höhere Bedeutung beigemessen, weil sonst die Übungen nicht funktionierten. Das Geräteturnen wurde mit und mit in Kelmis abgeschafft – und so wechselten einige Sportler in die Leistungszentren von Amel bzw. Welkenraedt, um auf einem höheren Niveau weiterzukommen: „Als sie an die Schrauben herangeführt werden mussten, waren unsere Kapazitäten erschöpft“, so Christel Tillmanns über die Einstellungen im Jahre 2003 bei den Jungen und 2006 bei den Mädchen. Seitdem wird der Fokus auf das Bodenturnen, Mini-Trampolin, Show-Turnen und Tumbling gelegt. Das lockt vor allem viele Mädchen an.

Doch nicht immer und unbedingt finden sich Leute, die Lust haben, Verantwortung zu übernehmen: „Nach einem kleinen Hin und Her habe ich mich bereit erklärt, die Präsi-



Präsidentin Daniela El Majdoub (r.) und ihre Vorgängerin Christel Tillmanns (l.) beim Turnfest des Nordens am Wochenende.  
Fotos: Griseldis Cormann

dentschaft zu übernehmen. Die Situation hatte zur Konsequenz, dass wir vor einigen Jahren nur noch zu dritt waren und die VoG so gerade aufrechterhalten konnten. Es lag uns am Herzen“, blickt Christel Tillmanns zurück.

Diese Phasen seien normal für Vereine, man müsse die nächste Generation finden und sie schlussfolgert: „Unter den Eltern haben wir nachgefragt und sind fündig geworden. Um Daniela herum, hat sich ein starkes und junges Team gebildet.“

## CHRONIK

- **1889:** Dokumente beweisen den Beginn des Turnsports in Kelmis.
- **21.06.1968:** Victor Langohr regt die Fusion von vier Turnvereinen an. Die Gründung erfolgt. Willy Nyssen wird zum ersten Präsidenten gewählt. Er bleibt 25 Jahre im Amt. Aktuelle und damit achte Präsidentin in der Vereinsgeschichte ist Daniela El Majdoub.
- Seit der Gründung ist die Allgemeine Turnvereinigung Mitglied des Sportbundes Kelmis (Gründung 1963).
- **1976:** Gründer Victor Langohr verstirbt in Folge eines Arbeitsunfalls.
- **1977:** Der Verein tritt dem Verband deutschsprachiger Turnvereine (VDT) bei.
- **1993:** Alle Frauen werden im Turnverein aufgenommen, da andere Vereine letzte Aktivitäten endgültig einstellen.
- Geräteturnen war ein Kelmiser Steckbrief. Aus Kapazitätsgründen erfolgte die Einstellung dieser Disziplin im Jahr **2003** bzw. **2006**.
- Die heutigen Kernsportarten sind Bodenturnen, Show-Tanz, Mini-Trampolin und Tumbling.
- **31.12.2017:** Der Klub zählt 108 aktive Mitglieder, davon 92 unter 18 Jahren. Neun Trainerinnen und sechs Helferinnen organisieren und führen die verschiedenen Gruppen. (gris)

Veranstaltung: Der Turnverein Malmedy organisiert am Wochenende zum 30. Mal seine große Gala

# Kunst entführt in die großen Metropolen auf dieser Erde

Am Samstag und Sonntag lädt der TV Malmedy zu seiner alljährlichen Galashow an. Diese findet immer als Abschluss der Saison statt. Dabei meistert der Verein eine logistische Herausforderung, die immens viel abverlangt. Insgesamt treten während der Doppelveranstaltung 550 der 660 Mitglieder des Vereins auf. Und diese schlüpfen in insgesamt 681 Kostüme. Insgesamt arbeiten an den zwei Abenden 220 Personen. Auf der Bühne muss der Umbau für die diversen Themen der Gala bewerkstelligt werden, während hinter der Bühne der Großteil der Kräfte für das Frisieren, Schminken, An- und Auskleiden der Kostüme zuständig ist. „Jeder Aktive muss ja das passende Kostüm bekommen“, erklärte die Vorsitzende Jacqueline Herbrand kürzlich bei der Vorstellung. Das Gesamtbudget liegt bei circa 30.000 Euro.



Die Kleinsten wirken auch mit. Fotos: NC-Media

Zum vierten Mal in Folge zeichnet Fanny Quirin für das Szenario und die Regie verantwortlich. Als Thema steht für das Jubiläum die Kunst auf dem Programm. Die Story ist in fünf Abschnitte aufgeteilt.

Der Maler Gustav Klimt malt in seinem Atelier in Wien und träumt von seiner neuen Liebschaft mit Adele, der er

ein Gemälde widmet. Klimt wird vom Tänzer Nino Pantuano dargestellt, während die rhythmische Sportgymnastin Lisa Quirin in die Rolle der Adele schlüpft. Nachdem Adele ihn verlassen hat, schläft er ein, und als er am nächsten Tag aufwacht, ist das Bild verschwunden. Daraus entwickelt sich die Story, bei der es auf



Die Wastiaux Schwestern am Rhönrad

die Suche nach dem Bild geht. Zunächst hofft man es in Rom, dann in New York aufzufinden. Nach der Pause wird die Suche in London und Paris fortgesetzt. „Mir lag es daran, die schillerndsten Kunstwerke aus diesen fünf Städten zum Leben zu bringen“, sagte Fanny Quirin.

Neben den bereits erwähnten

Akteuren treten auch der Männerchor „La Malmedienne“, die Malerin Line Paquet, die genau vier Minuten hat, um ein Bild zu malen, der zwölfjährige Dichter Louis Simon, der mit verblüffenden Werken aufwartet, und Dooreen Jost auf. Letztere ist eine Schülerin von Daniel Offermann. Die Athletin des TV El-

senborn wird einen sinnlichen Tanz in den Höhen der Sporthalle von Malmedy aufzuführen. Auch das Rhönrad wird zum Einsatz kommen.

Indes wartet der Verein auf sportlicher Sicht auf das Comeback von Maxime Gentges, der im Oktober 2017 operiert wurde und nun wieder in den Wettkampf einsteigt. Er kämpft um die Qualifikation für die EM in Glasgow und die WM in Katar. Fünf Turner und Turnerinnen des TV Malmedy siedeln jetzt in das Leistungszentrum nach Mons über. Hierbei handelt es sich um Jeanne Degey, Eva Roth, Sam Docquier, Leopold Van Dyck und Ivan Wator. (glo)

**i** Karten gibt es im Vorverkauf bei Reisen Feyen (080/33 06 05). Die Gala beginnt am Samstag um 19.30 Uhr, am Sonntag um 14 Uhr.